

# Ettersburger Gespräch 2024

## Seesport- und Erlebnispädagogisches Zentrum Kloster

### Standort

Kloster 1, 07929 Saalburg-Ebersdorf

### Bauherr

Landessportbund Thüringen e.V., Erfurt

### Architektur/Generalplaner

Ludloff Ludloff Architekten GmbH, Berlin

### Kooperationspartner

Landesbetrieb ThüringenForst, Erfurt  
Rettenmeier Holzindustrie GmbH, Hirschberg

### Landschaftsarchitektur

#### Generalplanerteam

Schönherr Landschaftsarchitekten, Berlin (LP1-4)  
impuls Landschaftsarchitektur, Jena (LP5-8)

### Tragwerksplanung / Generalplanerteam

Dipl.-Ing. Andreas Küllich, Berlin

### Prüfstatik

Trabert Ingenieure GmbH & Co. KG, Geisa

### Haustechnik

#### Generalplanerteam

Fuchs Ingenieurgesellschaft mbH, Erfurt

### Holzbau

Holzbau Pfeiffer GmbH, Remptendorf

### Bauzeit

2022–2024

### BGF

2.550 m<sup>2</sup>

### Baukosten

8,6 Mio Euro



© Thomas Müller

Der Landessportbund Thüringen und die Thüringer Sportjugend haben sich aufgrund ihres Leitbildes im Rahmen der Themen Nachhaltigkeit und regionale Kreisläufe entschieden, den Umbau und die Erweiterung des Seesport- und Erlebnispädagogischen Zentrums (SEZ) im Ortsteil Kloster in Saalburg-Ebersdorf gemeinsam mit der IBA Thüringen als Modellvorhaben für ein regionales und umweltgerechtes Bauen zu entwickeln. Das SEZ Kloster ist eine Bildungs- und Freizeitstätte und verbindet Erlebnispädagogik mit gesundheitlicher Jugendbildung an der Bleilochtalsperre in Saalburg-Ebersdorf.

Ausgangspunkt der Entwicklung des Seesport- und Erlebnispädagogischen Zentrums in Kloster war das alte Bootshaus. Das in die Jahre gekommene SEZ am malerischen Thüringer Meer brauchte dringend eine Modernisierung, um dem Bedarf der überwiegend jugendlichen Gäste der Jugendbildungsstätte der Thüringer Sportjugend gerecht zu werden. 2020 wurde ein offener internationaler Wettbewerb für Architekt:innen und Landschaftsplaner:innen ausgelobt, der eine regionale Holzbauweise forderte und gleichzeitig große Freiheiten bei der gestalterischen Umsetzung des geplanten Funktionsprogramms ließ.

Als zentrale Kooperationspartner konnten der Landesbetrieb ThüringenForst und der Industriepartner Rettenmeier Holzindustrie GmbH gewonnen werden. Ihr Know-how sowie außergewöhnliche finanzielle und fachliche Unterstützung waren von Beginn an entscheidend für den kooperativen Projektprozess und die Umsetzung der Projektziele.

Das bestehende Bootshaus aus den 1950er Jahren als Herzstück des Seesport- und Erlebnispädagogischen Zentrums beherbergt den Empfang sowie die Gemeinschaftsfunktionen mit Essensbereich und Räumen für sportliche Aktivitäten (u. a. eine 16m hohe Kletterwand). Das Bootshaus wird auf der Ost- und Westseite durch zwei langgestreckte Flügelbauten in Holzbauweise ergänzt, in denen sich die Gästezimmer und Seminarräume befinden. Die neuen Gebäudeteile werden ähnlich einem Brückentragwerk aufgeständert, so dass die Landschaft unter den zwei Flügeln hindurchfließt.

Insgesamt 64 unbehandelte Lärchenholzstämmen aus dem Thüringer Wald bilden die Stützen für die großzügigen Gebäudeflügel. Die anspruchsvolle Konstruktion minimiert den Einsatz grauer Energie, zur Verwendung kommen ausschließlich Konstruktionsvollholz, Brett- und Stammware.



Auf die Nutzung von Leimholz und Kompositstoffen wird komplett verzichtet. Ein offener, balkonartiger Laubengang erschließt die Gästezimmer und Seminarräume. Die Gästezimmer werden innenseitig vollständig mit Holz ausgekleidet. Auf eine konventionelle Trockenbaukonstruktion wird weitgehend verzichtet.

Das Gebäude wird über Luftwärmepumpen in Verbindung mit einer großzügigen Photovoltaikanlage mit Strom versorgt. Dank der Kooperation mit ThüringenForst und Rettenmeier Holzindustrie ist eine regionale Wertschöpfung garantiert, die Holzbaukonstruktion wird ausschließlich aus Hölzern des regionalen Waldes hergestellt.